

Modellporträt:

# AgustaWestland AW139

von Bernd Zimmermann



Als wirkliches »Siegermodell« kann man diese AgustaWestland AW 139 (Gewicht: 20 kg) von Bernd Zimmermann bezeichnen, denn das Modell räumte Ende 2015 den ersten Platz in der bekannten DMAX-Serie »Die Modellbauer« ab. Insgesamt 1.000 Arbeitsstunden (und jede Menge Geld) stecken in diesem beeindruckenden Modell, mit fast 25 Funktionen, die von 19 Servos angesteuert werden. Dazu zählen u.a. das Einziehfahrwerk, ausklappbare Tritte sowie die bewegliche Pilotenpuppe. Und auch das Cockpit, das wie die Sitze komplett in Eigenarbeit entstand, kann sich sehen lassen. Lediglich die animierten Funktions-Displays wurden hinzugekauft und stammen von [plastes.de](http://plastes.de).

Als Basis für den Aufbau des Modells im Maßstab 1:7 diente ein VARIO-Rumpf sowie eine PSG Dynamics Pro Scale-Mechanik; der Fünfblatt-Hauptrotorkopf stammt ebenfalls aus dem Hause PSG. Die zahlreichen Scale-Details entstanden komplett in Eigenarbeit, mit allem was der heimische Haushalt oder der Hobbykeller so hergaben. So wurde z.B. aus alten Getränkedosen Turbinenattrappen umfunktioniert, oder aus einer Taschenlampe der Suchscheinwerfer kreiert. Die Form der Wärmebildkamera in der Frontpartie entstand übrigens aus der gelben Plastikverpackung eines Ü-Eis, in die eine funktionierende MicroCam eingebaut wurde, die mittels Sender aktiviert werden kann. Restliche Anbauteile wurden in gewohnter Modellbaumanner aus diversen Werkstoffen in Form gebracht und verschliffen. Als Vorbild für die Lackierung diente ein Polizeihelikopter aus den Niederlanden, der auch bei der Küstenwache zum Einsatz kommt.

In Sachen Komponenten hat die AW 139 ebenfalls einiges zu bieten: Neben einem Kontronik Pyro 800-48L an einem Cool KOSMIK 160 HV (an 2x SLS 6s/5.000 mAh-Akkus) sorgen u.a. eine DPSI RV Mini 6 für den Hauptempfänger sowie ein DPSI Micro SingleBat am zweiten Empfänger (für die Sonderfunktionen) für eine sichere Stromversorgung im Modell. Sämtliche Telemetrie-Daten werden dabei über einen JLog 2-Sensor erfasst und an die JETI DS-16 übertragen. Als Servos kommen drei Savox SB-2273-Servos an der Taumelscheibe sowie ein Savox SB-2272 am Heck zum Einsatz; für das Einziehfahrwerk arbeiten drei Savox SV-1270. Die zahlreichen Sonderfunktionen werden von zwölf Nano-Servos angesteuert. Bei der Stabilisierung setzt Bernd auf das bewährte bavarianDEMON 3SX.

-red-